



# HOLZWELT -Streck- Holzarten Merkblatt Vulcano

## Namen und Verbreitung:

Vulcan™ wird aus einer Kiefernart (Pinus Radiata) hergestellt, die hauptsächlich in Australien und Neuseeland beheimatet ist. Pinus Radiata ist eine sehr schnell wachsende Kiefernart, welche bis zu 600cm astfrei wächst und aus 100% nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.

Für die Vulcano-Produktserie wird das Plantagenholz Pinus Radiata thermisch modifiziert und ohne jegliche chemischen Zusatzstoffe für den Ausseneinsatz vorbereitet. Die thermische Modifizierung verbessert das Quell- und Schwindverhalten des Holzes und bewirkt durch die Karamellisierung des Zuckers eine dunkelbraune Färbung. Das besondere an der Vulcano Radiata Pine ist das geringe Gewicht. Sie eignet sich damit gut für leichte Konstruktionen.

## Eigenschaften

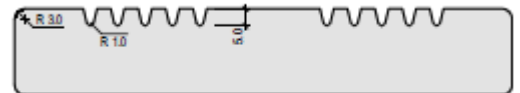
Pinus Radiata Vulcan™ entspricht der Dauerhaftigkeitsklasse 1 Brinellhärte 17, Quell/Schwindverhalten 3-4% (tangential). Das Material wird mit nur 12% Holzfeuchte in Neuseeland verschifft. Bei der Verlegung auf eine ausreichende Fuge von 6 mm zwischen den einzelnen Dielen achten.

- 15 Jahre Garantie gegen holzerstörende Insekten- und Pilzbefall, erwartbare Lebensdauer ca. 25 Jahre.
- FSC zertifiziert
- Sichtseiten sind im Prinzip ast- und fehlerfrei
- durchgehende Oberflächen und keine Keilzinkungen
- perfekte Oberflächen durch Hobelung auf modernsten Weinig Hydromaten
- die markante Blume der Pinus Radiata verleiht den Produkten eine interessante und abwechslungsreiche Oberfläche
- Vulcano kann mit handelsüblichen Ölen und Farben behandelt werden, um einem Vergrauen entgegenzuwirken

## Verlegung:

- die Befestigung erfolgt mit handelsüblichen Edelstahlschrauben (Clips oder Klammern nicht empfohlen)
- Unterkonstruktionsabstand Mitte/Mitte 45 cm, um einem Verwerfen der Dielen vorzubeugen
- Unterkonstruktion auf dem Untergrund fixieren notfalls als Rahmen ausbilden
- Stirnkanten versiegeln

Quelle: Abodo-Herstellerangaben



## Holztypische Eigenschaften -allgemeine Hinweise

1. Ohne Oberflächenbehandlung vergraut das Holz durch UV-Einstrahlung
2. Wuchsbedingt neigen die Hölzer zum Verziehen / Verwerfen des Brettes durch z.B. Drehwuchs
3. Rissbildung an der Oberfläche und an den Brettenden, hervorgerufen durch das Arbeiten des Holzes
4. Die Brettenden sind nicht unbedingt winklig gekappt, die Dielenlänge variiert. Für eine exakte Länge ist ein Nachschnitt erforderlich. Die Schnittkanten sollten zur Vorbeugung von Rissen versiegelt werden.
5. Harzgallen / Harzaustritt bei einigen Nadelhölzern, z.B. bei Kiefer
6. raue Stellen durch Wachstumsanomalien
7. feine Bohrlöcher, hervorgerufen durch Frischholzinsekten bei Harthölzern, z.B. Bangkirai
8. Gartenholz, insbesondere Harthölzer wie Bangkirai wird häufig frisch geliefert. Frisches Holz schwindet zunächst auf die durchschnittliche Holzaustrittsfeuchte am Verwendungsort, deshalb ist mit dem Herabtrocknen mit reduzierten Maßen (insbesondere in der Breite) zu rechnen. Die Breitenänderung kann bei Längsstößen zu deutlichem Versatz führen, ist aber nicht zu vermeiden.

## Holztypische Eigenschaften bei Harthölzern

1. Harthölzer lassen sich nur schwer vortrocknen. Der richtige Trocknungsprozess erfolgt erst nach dem Einbau. Dadurch kann es zu erheblichen Veränderungen in der Breite der Dielen kommen, die auch von Diele zu Diele unterschiedlich ausfallen, da jede Diele je nach Wuchs unterschiedlich trocknet.
2. Die Bohlen werden im Exportland "gestöckert" zur besseren Trocknung. Dadurch entstehen "Stöckerflecken", grau-schwarze Verfärbungen im Holz durch eine chemische Reaktion der Gerbsäure im Holz mit Wasser. Diese Flecken sind nicht zu vermeiden und müssen toleriert werden.
3. Aus gleichem Grunde kann es bei frisch verarbeiteten Hölzern zu Auswaschungen bei Regenfällen kommen, die angrenzende Bauteile verunreinigen können.
3. Mit der Zeit bekommt die Oberfläche eine silbergraue Patina, da durch die UV-Einstrahlung dem Holz Pigmente entzogen werden. Wird dies nicht gewünscht ist eine Ölbehandlung (mit Farbpigment) empfohlen, die das Vergrauen behindert. Die Behandlung sollte nach einer Bewitterungszeit von 3-6 Monaten erfolgen, da dann die Holzpore besser die Ölbehandlung aufnimmt.
4. Eine Oberflächenbehandlung ist aus Holzschutzgründen nicht notwendig.

## Verlegehinweise

1. Für ausreichend stabile konstruktive Befestigung sorgen, um eventuell auftretende Spannungen (die gerade bei Harthölzern vorkommen können) wirksam entgegenzutreten.
2. Dimensionierung mindesten 45x70 mm (bei Harthölzern).
3. Die Unterkonstruktion sollte bei 21 mm starken Bodenhölzern 30 - 40 cm und bei einer 28 mm Stärke 50-60 cm auseinander liegen. Die Schnittstellen sollten nachbearbeitet und möglichst versiegelt werden.
4. Verschraubung an den Kreuzungspunkten jeweils 2-malig (bei Hartholz unbedingt Edelstahlschrauben verwenden). Randabstand max. 2 cm an den Längsseiten, 10 cm an Kopfenden
5. Die Fugenbreite sollte in Abhängigkeit von der Holzfeuchte zum Zeitpunkt des Einbaues gewählt werden. Als Richtschnur kann gelten: Nennbreite (Breite zum Zeitpunkt des Einschnittes) +4 mm=Abstand von Dielenkante bis Dielenkante der nächsten Diele.
6. Ausreichende Belüftung ist für die Dauerhaftigkeit mindestens so wichtig wie die Resistenzklasse des Holzes. Bodenkontakt vermeiden. Mangelnde Durchlüftung vermindert die Lebensdauer ganz erheblich.

## Kompositdielen, ein Material mit anderen Eigenschaften ...

... hat seine eigenen Eigenschaften. Wichtigste Regel ist der Einbau mit Gefälle zum Wasserablauf sowie ausreichender Durchlüftung. Die sorgfältige Einhaltung der herstellereigenen Verlegeanleitungen, die wir für Sie bereithalten, ist zwingend. Beachten Sie bitte, dass nur bei Verwendung der originalen Systemkomponenten die Garantiezusagen gelten.

Vorstehende Angaben beruhen auf Fachliteratur, eigener Erfahrung und der Broschüre „Terrassen- und Balkonbeläge“, herausgegeben vom Gesamtverband Holzhandel. Diese händigen wir Ihnen gerne gegen eine Schutzgebühr von 3,50 aus. Die Angaben erfolgen nach bestem Wissen, sind aber unverbindlich.